

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH Berlin

Testatsexemplar
Konzernabschluss und Konzernlagebericht
31. Dezember 2023

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Shape the future
with confidence



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. der diesbezüglich erteilte Vermerk bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in Abschnitt 7 des Konzernlageberichts enthaltene Konzernerklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernerklärung zur Unternehmensführung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädi- gungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür ver- antwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammen- hang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungsle- gungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Kon- zernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns ver- mittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risi- ken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Ver- treter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als not- wendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstim- mung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausrei- chende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern- abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zu- treffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Be- langen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkennt- nissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Be- stätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- ▶ holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Berlin, 31. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilz
Wirtschaftsprüfer

Kuhlmann
Wirtschaftsprüferin



TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023		31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Kundenstämme, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.899		40.891
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.139		7.270
3. Geleistete Anzahlungen	83		6.453
		20.121	54.614
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	102.195		325.039
2. Technische Anlagen und Maschinen	345.036		351.296
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.827		70.149
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	173.107		265.952
		650.164	1.012.436
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154		154
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.980		11.979
3. Sonstige Beteiligungen	4.940		19.265
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.673		4.463
5. Sonstige Ausleihungen	2.819		3.776
		24.564	39.637
		694.849	1.106.687
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	288.464		258.520
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.006		1.229
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	210.606		277.807
		500.077	537.556
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	652.191		347.055
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.064.855		2.723.378
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.677		15.303
4. Sonstige Vermögensgegenstände	313.284		357.391
		5.046.007	3.443.127
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.846	1.533
		5.549.931	3.982.216
C. Rechnungsabgrenzungsposten		659	3.226
D. Aktive latente Steuern		730	1.496
E. Aktiver Unterschiedsbetrag		130	1.369
		6.246.299	5.094.994

Passiva	31.12.2023		31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	117.599		117.599
II. Kapitalrücklage	1.331.421		1.331.421
III. Andere Gewinnrücklagen	71.118		71.118
IV. Konzernbilanzgewinn	1.235.136		391.696
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	35.385		41.868
		2.790.659	1.953.702
B. Ausgleichsposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen		76	134
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		2.992	3.383
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	91.271		90.397
2. Steuerrückstellungen	1.396.548		1.032.851
3. Sonstige Rückstellungen	451.757		773.569
		1.939.576	1.896.817
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32		0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.987		0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389.267		477.831
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	606.325		316.843
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	547		78
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 276.473 (Vj. TEUR 335.002) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 259 (Vj. TEUR 194)	504.716		427.620
		1.510.873	1.222.372
F. Passive latente Steuern		0	10.421
G. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		2.123	8.166
		6.246.299	5.094.994

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	17.102.691	20.463.390
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.781	1.793
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.508	2.307
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.982.341	163.280
davon aus der Auflösung von Ausgleichsposten für Investitionszulagen TEUR 58 (Vj. TEUR 215)		
davon aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen TEUR 390 (Vj. TEUR 1.291)		
davon aus der Währungsumrechnung TEUR 48.945 (Vj. TEUR 43.896)		
	19.091.321	20.630.770
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.276.071	-17.368.908
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-127.014	-91.198
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-194.875	-170.293
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 25.315 (Vj. TEUR 29.780)	-28.937	-53.329
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-124.540	-122.642
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-838.361	-832.754
davon aus der Währungsumrechnung TEUR 52.259 (Vj. TEUR 44.595)		
	-16.589.798	-18.639.124
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.613	775
10. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	535	84
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.339	1.033
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.532	7.896
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 71.699 (Vj. TEUR 7.181)		
13. Abschreibung auf Finanzlagen	-16.759	-4.200
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.569	-4.856
davon an verbundene Unternehmen TEUR 5.478 (Vj. TEUR 153)		
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 199 (Vj. TEUR 27)		
	41.691	732
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-900.189	-1.085.457
davon latente Steuern TEUR 9.655(Vj. TEUR 635)		
16. Ergebnis nach Steuern	1.643.026	906.921
17. Sonstige Steuern	-2.510	-7.209
18. Konzernjahresüberschuss	1.640.516	899.712
19. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn	0	-6.507
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (Vj. Verlustvortrag)	391.696	-501.509
21. Ausschüttung für das Vorjahr	-797.076	0
22. Konzernbilanzgewinn	1.235.136	391.696

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2023

	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschaften	1.640.516	899.712
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens (soweit nicht gefördert)	141.300	126.842
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-194.213	250.294
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-332	-1.841
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-662.335	-357.919
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	711.714	-63.349
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-312	366
Ertrag aus Abgang Konsolidierungskreis	-1.885.570	0
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-52.963	-3.040
Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außergewöhnlichen Posten	0	0
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	900.189	1.085.457
erhaltene Zinsen (+)	72.762	7.534
gezahlte Zinsen (-)	-20.393	-4.830
Ertragsteuerzahlungen (-)	-509.842	-148.363
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>140.522</u>	<u>1.790.864</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-274	4.196
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-22.477	-11.212
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	20.522	789
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-149.719	-156.577
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.873	1.871
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.628	-7.463
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	2.191.700	0
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis		
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen u und sonstigen Geschäftseinheiten		
Einzahlung (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	846.758	-28.857
Auszahlung (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-2.191.700	-1.584.274
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>696.055</u>	<u>-1.781.526</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-797.076	0
Gezahlte Dividenden (-) an andere Gesellschafter	-6.483	-7.964
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-803.559</u>	<u>-7.964</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	33.018	1.374
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-30.705	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.533	160
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>3.846</u>	<u>1.533</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	3.846	1.533
Wertpapiere (sofern kurzfristig veräußerbar)		
Saldo Finanzierungs-Verrechnungskonten		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>3.846</u>	<u>1.533</u>

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2023

	Gezeichnetes Kapital	Mutterunternehmen Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital	Eigenkapital	Minderheitsgesellschaften Minderheiten- kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremd- währungsumrechnung	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2021	117.599	1.331.421	-430.391	1.018.629	43.324	0	43.324	1.061.953
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0	-7.964	0	-7.964	-7.964
	0	0	0	0	-7.964	0	-7.964	-7.964
Konzernjahresüberschuss	0	0	893.205	893.205	6.507	0	6.507	899.712
Konzerngesamtergebnis	0	0	893.205	893.205	6.507	0	6.507	899.712
31.12.2022	117.599	1.331.421	462.814	1.911.834	41.868	0	41.868	1.953.702
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	-797.076	-797.076	-6.483	0	-6.483	-803.559
	0	0	-797.076	-797.076	-6.483	0	-6.483	-803.559
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.640.516	1.640.516	0	0	0	1.640.516
Konzerngesamtergebnis	0	0	1.640.516	1.640.516	0	0	0	1.640.516
31.12.2023	117.599	1.331.421	1.306.254	2.755.274	35.385	0	35.385	2.790.659

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin

Konzernanhang für 2023

ALLGEMEINE HINWEISE

Die TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin (THD), hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und des DMBilG aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sitz der Muttergesellschaft TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH ist Berlin. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 80333 im Register des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der THD sind neun inländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis verringerte sich 2023 um drei Tochterunternehmen.

Ein Tochterunternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da diese Gesellschaft für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowohl einzeln als auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Eine Beteiligung an assoziierten Unternehmen wird nach der Equity-Methode bewertet.

Acht Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode bewertet, da die Gesellschaften für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss war im Wesentlichen geprägt von dem Verkauf des Tankstellengeschäfts an Alimentation Couche-Tard Inc., Laval, Kanada (ACT). Mit dem Master Service Agreement (MSA) vom 16. März 2023 hat die TMD vereinbart, ihr Einzelhandels- und Kartengeschäft zum 28. Dezember 2023 an ACT zu veräußern.

Dafür wurde am 27. Juni 2023 von der TMD die juristische Personenhandelsgesellschaft TotalEnergies Retail Deutschland GmbH & Co. KG (TRD) gegründet.

Die TMD und die TRD haben am 14. September 2023 eine Vereinbarung über die Ausgliederung und Übertragung des Einzelhandels- und Kartengeschäfts in Deutschland geschlossen („COA“, „Carve-out-Vereinbarung“).

Das COA legt, basierend auf der Absicht und den Vorschriften des MSA, die detaillierten Geschäftsfelder und zugehörigen Bilanzpositionen fest, die mit Wirkung vom 1. Juli 2023 an die TRD übertragen wurden.

Die Ausgliederung in die TRD wurde am 4. Oktober 2023 beim Handelsregister eingetragen, damit ist der rechtliche als auch wirtschaftliche Übergang erfolgt. Von diesem Datum an handelt die TRD im eigenen Namen.

Der beherrschende Einfluss auf die TRD ist mit der Veräußerung der Gesellschaft an ACT am 28. Dezember 2023 weggefallen. Aus Vereinfachungsgründen wurde die TRD am 31. Dezember 2023 entkonsolidiert.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss sowie die Einzelabschlüsse sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen wurden einheitlich auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Konzerngesellschaften wurden mit ihrem für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 für Konsolidierungszwecke erstellten Abschluss in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind mit den in den entsprechenden Einzelabschlüssen ausgewiesenen Werten nach den notwendigen Anpassungen in den Konzernabschluss übernommen worden.

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, erfolgt nach der Buchwertmethode. Für solche Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs nach dem 1. Januar 2010 konsolidiert wurden, erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode.

Grundsätzlich wurde die Verrechnung des gezeichneten Kapitals gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB vorgenommen (Neubewertungsmethode). Das Eigenkapital wurde dementsprechend mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht.

Nach Zuordnung aufgedeckter stiller Reserven auf entsprechende Vermögensgegenstände werden verbleibende aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. i. V. m. Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts resultiert aus der Fortführung der bisherigen bilanziellen Behandlung vor BilMoG.

Auf der Passivseite auszuweisende Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ergebniswirksam aufgelöst, soweit eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des Unternehmens eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital werden gem. § 307 HGB innerhalb des Eigenkapitals unter der Bezeichnung „Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz“ ausgewiesen. In diesen Ausgleichsposten werden auch die Beträge einbezogen, die aufgrund der Neubewertungsmethode dem Anteil der anderen Gesellschafter am Eigenkapital entsprechen. Den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile am Jahresüberschuss werden in einem gesonderten Posten unterhalb des Konzernjahresüberschusses ausgewiesen.

Die Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen werden in der Konzernbilanz gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bilanzen der assoziierten Unternehmen wurden von diesen mit denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss aufgestellt. Der Wertansatz der Beteiligungen wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs ermittelt und gemäß § 312 Abs. 4 HGB in den Folgejahren fortgeschrieben.

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gegeneinander verrechnet. In den Konzernabschluss zu übernehmende Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden gemäß § 304 Abs. 1 HGB mit den Werten in der Konzernbilanz angesetzt, die sich nach der Eliminierung von Zwischengewinnen ergeben. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Erlöse und sonstige Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen werden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

Aktive und passive latente Steuern werden für zeitliche Bewertungsunterschiede in den Einzelabschlüssen, zeitliche Differenzen aus der Anpassung der Einzelabschlüsse an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Handelsbilanz I werden gemäß dem Wahlrecht in § 274 in Verbindung mit § 298 Abs. 1 HGB keine aktiven latenten Steuern gebildet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Dabei werden immaterielle Vermögensgegenstände über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen, von anderen Anlagen sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung kann in denen von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen nachgelesen werden. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden wie auch beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend linear auf Basis der Nutzungsdauer vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern diese erforderlich sind.

Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts resultierte aus der Fortführung der bisherigen bilanziellen Behandlung vor BilMoG. Bei neu erworbenen und zu konsolidierenden Unternehmen werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen einer Kaufpreisallokation neu bewertet. Ein entstandener Goodwill wird aktiviert und nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Ein passivischer Unterschiedsbetrag wird auf der Passivseite gezeigt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich sind. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Der Wertansatz der Beteiligungen wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs ermittelt und gemäß § 312 Abs. 4 HGB in den Folgejahren fortgeschrieben. Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse. Unter den Abgängen sind anteilige Jahresfehlbeträge sowie Dividendenausschüttungen und veräußerte Anteile erfasst. Die Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Konzernanschaffungs- bzw. Konzernherstellungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten angesetzt. Rohstoffe werden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Mineralölprodukte werden nach der LIFO-Methode unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus langen Lagerreichweiten oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Wertminderungen berücksichtigt.

CO₂-Zertifikate werden mit dem gewogenen Durchschnitt bewertet. Bei der Rückstellung für die Abgabe von **Emissionsberechtigungen** wurden die Grundsätze für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen berücksichtigt. Der Wertansatz entspricht den für das Geschäftsjahr zur Verfügung stehenden Emissionsberechtigungen.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert ausgewiesen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Zwischen der Konzerngesellschaft TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH (TMD) und der TotalEnergies Treasury Belgium S.A., Brüssel, Belgien (TTB) besteht seit 2013 eine Vereinbarung zur Abtretung von Forderungen, welche die TMD gegen Kunden aus dem Raffinagebereich hat. Diese dient der Optimierung des konzernweiten Forderungsmanagements, insbesondere für Großkunden, die mit mehreren Gruppengesellschaften Geschäftsbeziehungen unterhalten. Die Veräußerung der Forderung wird mit Entstehung der Forderung wirksam. Die an den Factor (TTB) veräußerten Forderungen werden neben den noch nicht abgerufenen Kaufpreisantteilen als Forderung gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Durch den Verkauf der Forderungen ist das Delkredererisiko auf den Factor übergegangen. Im Rahmen der weiteren Verbesserung der Finanz- und Fälligkeitsstruktur erfolgte am 19. Dezember 2014 der Abschluss eines zweiten Forderungsverkaufsprogramms zwischen der TMD, TotalEnergies Wärme & Kraftstoff GmbH (TWK) und einem externen Factor zur Abtretung von Forderungen aus dem Bereich Marketing (MS). Diese Vereinbarung wurde auch im Jahr 2023 fortgeführt. Das Gesamtvolumen des MS Factorings betrug zum 31. Dezember 2023 nur noch MEUR 80,00. Die Reduzierung erfolgte im Zuge des Carve-Outs, wodurch das Geschäft mit den drei größten Kunden des MS Factoring an die TRD zum 30. September 2023 übertragen wurde. Das Limit für das MS Factoring Programm wurde mit MEUR 60,80 zum 31. Dezember 2023 ausgenutzt. Für beide Factoringprogramme sind im Jahr 2023 Kosten in Höhe von insgesamt TEUR 25.927 angefallen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite werden Rechnungsabgrenzungsposten für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method, kurz PUC-Verfahren) unter Verwendung der modifizierten „Heubeck-Richttafeln 2005“ ermittelt. Diese Richttafeln sind als Generationentafeln konzipiert, bei denen die biometrischen Rechnungsgrundlagen nicht nur vom Geschlecht und Alter, sondern auch vom Geburtsjahrgang abhängen. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,83 % (Vj. 1,79 %) gemäß der Rückstellungs-Abzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00 % (Vj. 3,00 %) und erwartete Rentensteigerungen in Höhe von 2,5 % (Vj. 2,5 %) je nach Versorgungsordnung berücksichtigt.

Für den Unterschiedsbetrag zwischen den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit siebenjähriger und mit zehnjähriger Durchschnittsbildung besteht eine **Ausschüttungssperre**.

Die **Steuerrückstellungen** werden auf Basis des erzielten Jahresüberschusses ermittelt, bereits getätigte Vorauszahlungen werden hierbei berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und sind zu dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Guthaben sowie Verbindlichkeiten in Fremdwährung und Valutabestände werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Hs. 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Es wird wie im Vorjahr die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem Unternehmenssteuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuer, die aus den Unterschieden zwischen Handelsrecht und Steuerrecht in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultiert, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Energiesteuer und die BEHG CO₂ Abgabe in den **Umsatzerlösen** und im **Materialaufwand** enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf sonstige Beteiligung in Höhe von TEUR 16.759 (Vorjahr: TEUR 4.200). Es erfolgten wie im Vorjahr keine Zuschreibungen im Anlagevermögen.

Der Geschäfts- und Firmenwert für das Tochterunternehmen Pitpoint wurde im laufenden Jahr um TEUR 1.131 abgeschrieben.

In die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens im Zusammenhang mit dem Bau der Raffinerie wurden Fremdkapitalzinsen von ursprünglich insgesamt TEUR 89.367 einbezogen.

Vorräte

Der Unterschiedsbetrag zu den Börsen- und Marktpreisen zum Bilanzstichtag beträgt MEUR 469,80. Dieser Unterschied resultiert aus der Anwendung der LIFO-Methode. Betroffen sind alle Mineralölprodukte sowie Rohöl.

Emissionsberechtigungen

Mit Bescheiden des Umweltbundesamtes vom 16. August 2021 und 23. August 2021 wurden für die vollkonsolidierten Tochterunternehmen TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH, Brunsbüttel, und TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna, nach den Vorschriften des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) für die Zuteilungsperiode 2021 bis 2025 insgesamt 9.368.435 t Emissionsberechtigungen für den Betrieb der Destillen und Nebenanlagen sowie für den Betrieb der Mineralölraffinerie und des Raffineriekraftwerks zugeteilt. Die berichteten Ist-Emissionen betrugen für das Kalenderjahr 2023 2.966.712 t (Vorjahr 3.234.056 t).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen setzen sich hauptsächlich aus Forderungen Cashpool TEUR 3.842.432 (Vorjahr TEUR 2.278.033) zusammen. Die übrigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bestehen überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 652.191 (Vorjahr TEUR 349.240) sowie Forderungen gegenüber das Finanzamt TEUR 241.322 (Vorjahr TEUR 88.590).

Im Jahr 2023 wurde das Factoring für die Bereiche Marketing und Raffinage weitergeführt. Der Liquiditätserlös aus dem Raffinagebereich wird in der Position „Forderungen gegen verbundene Unternehmen bis ein Jahr“ ausgewiesen. Der Liquiditätserlös aus dem Marketingbereich wird in der Position „Bankguthaben und Kassenbestand“ ausgewiesen.

Es bestehen keine Forderungen gegen den Gesellschafter.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betragen TEUR 3.846 (Vorjahr TEUR 1.533). In den flüssigen Mitteln sind erhaltene Barkautionen in Höhe von TEUR 1.872 (Vorjahr TEUR 11.825) enthalten, die dem Unternehmen nicht zur Verfügung stehen.

Latente Steuern

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern wurden für eliminierte Zwischengewinne sowie die Anpassung an die konzerneinheitliche Bewertung gemäß § 306 HGB gebildet. Die aktiven latenten Steuern auf Konzernebene (TEUR 730) betreffen hauptsächlich die Eliminierung des Sonderverlustkontos (Basissatz 30 %). Das Sonderverlustkonto beinhaltet den Verbrauch der Rückstellungen für Altlastensanierungen.

Auf Einzelabschlussebene werden die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 HGB saldiert. Wenn ein aktiver Überhang von latenten Steuern besteht, wird von der Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die folgende Darstellung der latenten Steuern betrifft die Unternehmen, die im Organkreis der THD enthalten sind. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt, ausländische Tochtergesellschaften werden nicht mit einbezogen.

Der EU-Krisenbeitrag von 33% wird nicht im latenten Steuersatz für 2023 berücksichtigt, da nur marginale Differenzen bei der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH bestehen, die sich in 2024 umkehren.

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen		
Beteiligung an der TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH	12.330	11.549
Beteiligung an der TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH	2.944	2.757
Beteiligungen	71	67
Übrige	-730	-1.112
	14.615	13.261
Latente Steueransprüche auf Differenzen		
Rückstellung für Pensionen	16.011	16.299
Sonstige Rückstellungen	8.701	8.089
Anlagevermögen	2.291	2.304
Pensionsexternalisierung	3.497	3.872
Personalarückstellungen	794	947
	31.293	31.511
Latente Steuerforderung netto	16.679	18.250
Davon		
TMD	27.303	27.175
THD	-11.355	-10.421
Konzern	730	1.496

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt, davon wurden latente Steuern wie folgt angesetzt:

2023	Aktive lat. St.	Passive lat. St.	Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2022	1.496	10.421	8.925
31.12.2023	730	0	-730
Veränderung	-766	-10.421	-9.655

Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 14.256 (Vorjahr TEUR 14.596) mit den Rückstellungen zur Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten verrechnet. Der beizulegende Zeitwert übersteigt den Betrag dieser Verpflichtungen um TEUR 130 (Vorjahr TEUR 1.370).

Eigenkapital

Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 5. Dezember 2023 zwischen THD und TMD führt die TMD Ihr Ergebnis an die THD ab.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 31. Mai 2023 wurde der Bilanzgewinn der Konzerngesellschaft THD in Höhe von TEUR 920.208 festgestellt. Dieser wurde abzüglich des Bilanzverlustes von 2021 in Höhe von TEUR 123.133 ausgeschüttet.

Die Kapitalrücklage setzt sich aus Rücklage der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 1.295.468 (Vorjahr TEUR 1.295.468) sowie dem verrechneten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 35.953 zusammen.

Die Gewinnrücklage ist in Höhe von TEUR 71.118 im Jahr 2003 aus der Auflösung und erfolgsneutralen Umgliederung von steuerlich bedingten Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 54 EGHGB entstanden.

Ausgleichsposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen

Der Ausgleichsposten für Investitionszulagen wurde entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst. Die Auflösung betrug im Geschäftsjahr TEUR 58 (Vorjahr TEUR 214).

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen

Die Investitionszuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst. Im Geschäftsjahr ergab sich eine erfolgswirksame Auflösung von TEUR 390 (Vorjahr TEUR 1.291).

Pensionsrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Pensionsverpflichtungen für Pensionäre/Rentner von Konzerngesellschaften auf einen externen Pensionsfonds übertragen. Der verbleibende Rückstellungsbetrag in Höhe von TEUR 91.270 (Vorjahr: TEUR 90.397) betrifft im Wesentlichen unverfallbar ausgeschiedene Pensionsberechtigte.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.101 und unterliegt einer Ausschüttungssperre. Aufgrund der frei verfügbaren Kapitalrücklagen ist der ausschüttungsgesperrte Betrag abgedeckt.

Steuerrückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind die Ertragssteuern i.H.v. TEUR 674.318 (Vorjahr: TEUR 449.288) sowie der EU-Energiekrisenbeitrag für 2022 und 2023 i.H.v. TEUR 699.039 (Vorjahr: TEUR 564.789) enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Lieferantenrechnungen TEUR 319.125 (Vorjahr TEUR 635.365), für Abbruchkosten TEUR 14.252 (Vorjahr TEUR 46.510) und für Personalaufwendungen TEUR 13.739 (Vorjahr TEUR 15.083) gebildet.

Mit den langfristigen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Langzeitarbeitskonten wurden Wertpapiere im Umfang von TEUR 9.287 verrechnet.

Der **aktive Unterschiedsbetrag**, der aus der Saldierung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB) resultiert, beträgt in 2023 TEUR 130 (Vorjahr TEUR 1.370). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere mit einem Anschaffungswert von TEUR 14.417 (Vorjahr TEUR 15.965). Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere liegt zum 31. Dezember 2023 bei TEUR 15.123 (Vorjahr TEUR 14.999). Die Altersteilzeitverpflichtungen haben zum Stichtag eine Höhe von TEUR 15.837 (Vorjahr TEUR 15.581).

Verbindlichkeitsspiegel

	31.12.2023 Summe TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR	davon über fünf Jahre TEUR
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>				
<i>Kreditinstituten</i>	32	32	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	(0)	(0)	0	0
<i>erhaltene Anzahlungen auf</i>				
<i>Bestellungen</i>	9.988	9.988	0	
<i>(Vorjahr)</i>	(0)	(0)	0	0
<i>Verbindlichkeiten aus</i>				
<i>Lieferungen und Leistungen</i>	389.267	389.267	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	(477.831)	(477.831)	0	0
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>				
<i>verbundenen Unternehmen</i>	606.324	606.324	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	(316.843)	(316.843)	0	0
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>				
<i>Unternehmen, mit denen ein</i>				
<i>Beteiligungsverhältnis besteht</i>	547	547	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	(78)	(78)	0	0
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	504.712	486.232	18.480	0
<i>(Vorjahr)</i>	(427.620)	(400.285)	(27.335)	0
	<u>1.510.870</u>	<u>1.492.390</u>	<u>18.480</u>	<u>0</u>

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert und enthalten keine Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Verbindlichkeiten Cashpool TEUR 238.567 (Vorjahr TEUR 253.145).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2023	%	2022	%
Umsatzerlöse	MEUR		MEUR	
<i>nach Sparten</i>				
Mineralölprodukte	15.329,39	90	18.656,54	91
Übrige	1.773,30	10	1.806,85	9
	<u>17.102,69</u>	<u>100</u>	<u>20.463,39</u>	<u>100</u>
<i>nach Regionen</i>				
Inland	14.734,66	86	17.458,94	85
Europäische Union	1.604,15	9	2.257,85	11
Übrige Länder	763,88	4	746,60	4
	<u>17.102,69</u>	<u>100</u>	<u>20.463,39</u>	<u>100</u>

Die Umsatzerlöse beinhalten MEUR 3.615,47 Energiesteuer (Vorjahr MEUR 2.697,19) und MEUR 616,48 (Vorjahr MEUR 605,35) BEHG CO2 Abgabe.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt TEUR 223.812 (Vorjahr TEUR 223.622). Hierbei ist der Aufwand für Pension um TEUR 25.261 gesunken, da im Jahr 2023 keine Nachschusszahlungen für Pensionen erforderlich waren. Der Aufwand für die Gehälter ist um TEUR 24.582 TEUR gestiegen, was im Wesentlichen auf die Bildung von Abfindungsrückstellungen im Rahmen des Verkaufs des Tankstellengeschäfts zurückzuführen ist.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von MEUR 13,37 (Vorjahr: MEUR 20,10) enthalten. Die Position beinhaltet hauptsächlich Erstattungen von Strom- und Energiesteuern für 2022 und Beihilfe für indirekte CO2-Kosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von MEUR 12,55 (Vorjahr MEUR 10,97) enthalten, hauptsächlich durch die Zahlung der Stromsteuer für 2022.

LATENTE STEUERN

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 9.655 enthalten.

Latente Steuern wurden im Geschäftsjahr aufgrund der bestehenden Organschaftsverhältnisse mit einem Steuersatz von 30 % berechnet.

SONSTIGE ANGABEN

Veräußerung des Einzelhandels- und Kartengeschäfts mit Tankstellen

Der Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf des Tankstellengeschäfts setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Veräußerungserlöse	2.042.598
./. Vermögenswerte des TU zu Buchwerten	-880.820
+ Schulden des Tochterunternehmens zu Buchwerten	723.792
= Erfolg aus der Veräußerung des Tochterunternehmens	<u>1.885.570</u>

Dieser wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Veräußerungserlös ergibt sich aus einer vorläufigen Kaufpreiszahlung in Höhe von MEUR 2.192 und der Kaufpreisanpassung in Höhe von MEUR -149, welche zum 31.12.2023 noch in den sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt wird.

Vergleichbarkeit der Beträge mit den Vorjahreszahlen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Bilanzpositionen zum 31.12.2023, wie sie sich dargestellt hätten, wenn die Entkonsolidierung des Tankstellengeschäfts nicht zu diesem Datum erfolgt wäre:

	Konzern mit TRD		Abweichung	Abweichung
	2023	2022		
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	51.376	54.614	-3.238	-5,93
Kundenstämme, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	38.703	40.891	-2.188	-5,35
Geschäfts- oder Firmenwert	6.139	7.270	-1.131	-15,56
Geleistete Anzahlungen	6.534	6.453	81	1,26
Sachanlagen	1.039.201	1.012.436	26.764	2,64
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	326.242	325.039	1.202	0,37
Technische Anlagen und Maschinen	409.824	351.296	58.528	16,66
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.068	70.149	-3.081	-4,39
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	236.067	265.952	-29.885	-11,24
Finanzanlagen	24.759	39.637	-14.878	-37,54
Anteile an verbundenen Unternehmen	154	154	0	0,00
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.980	11.979	1	0,01
Sonstige Beteiligungen	4.940	19.265	-14.326	-74,36
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673	4.463	210	4,70
Sonstige Ausleihungen	2.819	3.776	-957	-25,35
Vorräte				
Fertige Erzeugnisse und Waren	259.329	258.520	809	0,31
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	91.594	90.397	1.197	1,32
Steuerrückstellungen	1.396.548	1.032.851	363.697	35,21
Sonstige Rückstellungen	573.148	773.569	-200.421	-25,91

Die Erhöhung der Technischen Anlagen und Maschinen um +16,66 % ist auf die Investitionen in High Power Charger zurückzuführen.

Die Beteiligungen sind durch eine außerplanmäßige Abschreibung von H2 Mobility Deutschland GmbH & Co. KG um -74,36 % gesunken.

Der Anstieg der Steuerrückstellung um 35,21 % bedingt sich durch die Begründung der ertragsteuerlichen Organschaft. Die laufende Steuer wird jetzt über die Muttergesellschaft TotalEnergies Holding Deutschland GmbH abgeführt.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um -25,91 % resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Forderungen als auch **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen sind in der Vergleichbarkeitsdarstellung unberücksichtigt, da diese gemäß Ausgliederungsvertrag nicht an die TRD übertragen wurden.

Mindestbesteuerung

Die mit dem Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz -MinStG) eingeführten BEPS Pillar 2-Regelungen sind am 28.12.2023 in Kraft getreten und ab dem 1. Januar 2024 für den THD-Konzern anzuwenden.

Die Gesellschaft hat die Auswirkungen des Mindeststeuergesetzes auf die Gesellschaft analysiert und rechnet hieraus keine wesentlichen Auswirkungen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es gibt keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Bedingungen.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag wurden Sicherheiten in Höhe von MEUR 65,75 gegeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme der Sicherheiten und Bürgschaften wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochtergesellschaften als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist unter anderem der Versorgungsvertrag mit ACT hinsichtlich der Kraftstoffversorgung des veräußerten Tankstellennetzes für die nächsten fünf Jahre enthalten. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen über die Versorgung der Raffinerie mit Erdgas, Stickstoff, Sauerstoff und Wasserstoff. Es besteht ein Vertrag mit der Mineralölverbundleitung GmbH (MVL) zur Pipelineversorgung. Mit diesen langfristigen Verträgen soll die Versorgung der Raffinerie mit Strom und allen benötigten Rohstoffen gesichert und Produktionsausfallrisiken gemindert werden. Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegen Beteiligungsunternehmen und gegen verbundene Unternehmen außer einer Kapitaleinzahlungsverpflichtung gegenüber H2 Mobility in Höhe von TEUR 6.000.

Sonstige Risiken aus den genannten Verträgen sind derzeit nicht bekannt.

Die sonstigen vertraglichen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Produktverträge Einkauf TEUR	Produktverträge Verkauf TEUR
2024	346.042	3.351.060
2025	301.935	3.114.233
2026	90.200	3.103.724
2027	66.813	2.929.254
2028	53.154	2.929.095
2029 und später	159.548	481.009
	<u>1.017.692</u>	<u>15.908.375</u>

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag folgende Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverhältnissen:

Jahr	TEUR
2024	43.273
2025	35.472
2026	21.467
2027	13.381
2028	12.100
2029 und später	34.901
	<u>160.594</u>

In den Mietverpflichtungen sind Verpflichtungen für Bürogebäude und Stellflächen enthalten sowie unter anderem die Miete für das Kraftwerk Steag.

Das Bestellobligo für Investitionen liegt im industrieüblichen Rahmen.

Zwischen den Konzerngesellschaften TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin, TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH, Berlin, TotalEnergies Wärme&Kraftstoff Deutschland GmbH, Duisburg, und BOU Verwaltungs GmbH, Berlin, auf der einen und der Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, auf der anderen Seite sind mit Vereinbarung vom 20. Dezember 2007 die laufenden Rentenverpflichtungen aus den Direktzusagen dieser Gesellschaften auf die Allianz Pensionsfonds AG übertragen worden. Aus dieser Vereinbarung besteht in dem Fall, dass die vorhandenen Mittel der Gesellschaften in Summe nicht ausreichen, eine Nachschusspflicht der Gesellschaften für den Anteil der Unterdeckung. Zudem besteht eine Nachschusspflicht, wenn die vorhandenen Mittel 50 % der für die Versorgungsverpflichtungen der Gesellschaften notwendigen Mittel unterschreiten oder die Gesellschaften die Unterdeckung durch einen arbeitgeberbedingten Anlass verursacht haben. Bei Ausbleiben einer Nachschusszahlung nach Ablauf einer Frist von vier Wochen werden die

Versorgungsverhältnisse unverzüglich auf eine versicherungsförmige Absicherung umgestellt. In diesem Fall haftet die jeweilige Gesellschaft gegenüber den Versorgungsberechtigten für hieraus eventuell resultierende Leistungskürzungen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Preisrisiken schließen die Konzerngesellschaften TMD und TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH (TBD) über die TotalEnergies Trading S.A., Genf/Schweiz, Hedgingverträge an der International Petroleum Exchange in London ab. Da die Gesellschaft ihre Produkte zum Monatsdurchschnittspreis bezieht, entstehen die Preisrisiken insbesondere bei Einlagerungen über das Monatsende oder durch Festpreisverkäufe an Kunden. Die Hedgingaktivitäten dienen ausschließlich der Sicherung der physischen Geschäfte. Eine spekulative Anlage wird nicht betrieben, so dass alle Positionen vor der Fälligkeit glattgestellt werden. Je nach Einzelfall bedient sich die Gesellschaft dabei standardisierter Gasoil Futures oder individualisierter Swaps im „Over The Counter“ Handel. Negativen beizulegenden Zeitwerten wurde durch Bildung einer Drohverlustrückstellung Rechnung getragen. Dem negativen beizulegenden Zeitwert wurde durch Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 7.903 Rechnung getragen.

Bewertungseinheiten

Für die Absicherung von Kursrisiken führen die TMD und die TBD für USD Forderungen und Verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte mit TTB durch. Zum Bilanzstichtag haben diese Gesellschaften Devisenterminzukäufe in Höhe von TUSD 390.438 und Devisenterminverkäufe in Höhe von TUSD 36.742 abgeschlossen. Der anhand der market-to-market Methode ermittelte Zeitwert der Kaufgeschäfte beträgt zum Stichtag TEUR 353.338 der Zeitwert der Verkaufsgeschäfte beläuft sich auf TEUR 33.251.

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft	Sicherungs-instrument	Risiko	Art der Bewertungs-einheit	Höhe des abgesicherten Risikos In MUSD	Einbezogener Betrag In MEUR
Fremdwährungs-forderung	Devisentermin-geschäft	Währungs-risiko	Micro hedge	36,7	33,4
Fremdwährungs-verbindlichkeit	Devisentermin-geschäft	Währungs-risiko	Micro hedge	390,4	356,1

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum Januar 2024 – Februar 2024 im Wesentlichen aus. Dies wird erreicht, in dem zeitnah nach Entstehung des Grundgeschäftes in gleicher Höhe und für den gleichen Zeitraum Devisentermingeschäfte in USD zur Sicherung der Wechselkursänderungen abgeschlossen werden.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, d. h. Kassenbestände, und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 20.393 Zinsen gezahlt.

Von Konzerngesellschaften wurden TEUR 509.842 an Ertragsteuerzahlungen geleistet.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallen von den Auszahlungen an Gesellschafter TEUR 6.483.

Angaben zum Konzerneigenkapitalspiegel

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.640.517 (Vorjahr TEUR 893.205).

Geschäftsführung der Muttergesellschaft

Geschäftsführer der Muttergesellschaft waren im Geschäftsjahr 2023:

- Thomas Behrends,
- Christian Cabrol, Berlin

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 wird in analoger Anwendung von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2023
Angestellte	1.313
Gewerbliche Arbeitnehmer	376
Auszubildende	85
	<u>1.774</u>

Nach Segmenten ergibt sich folgende Aufteilung:

Marketing	1.023
Raffinerie	751
	<u>1.774</u>

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 1.704. Weiterhin wurden sonstige Leistungen für KRITIS Prüfungen in Höhe von TEUR 56 erbracht.

Anteilsbesitz des Konzerns

Die Angaben gemäß § 313 Abs. 2 HGB werden gesondert in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes gemacht.

Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss der THD einbezogen werden, nehmen die Erleichterungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- A.J. Lenzen Mineralölhandelsgesellschaft mbH, Berlin
- BOU Verwaltungs GmbH, Berlin
- Mineralölwerk Osnabrück GmbH, Osnabrück
- TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH, Brunsbüttel
- TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH, Berlin
- TotalEnergies Wärme&Kraftstoff Deutschland GmbH, Duisburg
- TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna
- PitPoint.DE GmbH, Berlin
- TotalEnergies Chargings Solutions Deutschland GmbH, Berlin

Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.640.515 erzielt. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt TEUR 391.696.

Die Ausschüttung der Dividende der THD an die THE für das Jahr 2022 wurde gemäß dem Gesellschafterbeschluss der THD vom 31. Mai 2023 in Höhe von TEUR -797.076 berücksichtigt.

Für den sich daraus ergebenden Konzernbilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.235.136 wird vorgeschlagen, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die TMD das Grundstück Blockdammweg Berlin sowie das Tanklager Seefeld verkauft. Hieraus resultieren im Jahr 2024 Erträge von TEUR 14.817. Am 9. Januar 2024 hat die THD den Vertrag über den Erwerb der 5,1% Minderheitsanteile an der TMD von der TotalEnergies Holdings Allemagne SAS zum Kaufpreis von TEUR 135.600 abgeschlossen. Weitere Ereignisse mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens- und Finanzlagen Lage waren nicht zu verzeichnen.

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH

Berlin, 31. März 2025

Christian Cabrol

Thomas Behrends

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

		01.01.2023	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten Abgänge	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Umbuchungen	31.12.2023			01.01.2023	Zugänge	Kumulierte Abschreibungen Abgänge	Veränderung Konsoli- dierungskreis	31.12.2023	Buchwerte		31.12.2023	31.12.2022
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																		
1.	Kundenstämme, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	279.570	5.075	-2.401	-131.112	2.782	153.913			238.678	9.969	-3.468	-105.166	140.014			13.899	40.892
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	12.353	0	0	0	0	12.353			5.083	1.130	0	0	6.213			6.139	7.270
3.	Geleistete Anzahlungen	6.453	17.402	-793	-18.233	-4.746	83			0	0	0	0	0			83	6.453
		298.375	22.477	-3.194	-149.345	-1.964	166.349			243.761	11.099	-3.468	-105.166	146.227			20.121	54.614
II. Sachanlagen																		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.125.848	7.887	-7.443	-796.418	11.223	341.097			800.809	16.466	-4.495	-573.877	238.903			102.195	325.039
2.	Technische Anlagen und Maschinen	3.566.722	27.147	-16.025	-296.443	99.437	3.380.838			3.215.426	64.718	-11.617	-232.724	3.035.803			345.036	351.296
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	479.662	13.223	-4.088	-256.922	16.079	247.954			409.513	32.257	-7.043	-216.600	218.127			29.827	70.149
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	265.952	101.462	-19.050	-50.482	-124.775	173.107			0	0	0	0	0			173.107	265.952
		5.438.183	149.719	-46.606	-1.400.265	1.964	4.142.996			4.425.748	113.440	-23.154.4439	-1.023.201	3.492.833			650.164	1.012.436
III. Finanzanlagen																		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	155	197	-4	-194	0	154			0	0	0	0	0			154	155
2.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.979	1	0	0	0	11.980			0	0	0	0	0			11.980	11.979
3.	Sonstige Beteiligungen	23.465	2.540	-106	0	0	25.899			4.200	16.759	0	0	20.959			4.940	19.265
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.463	210	0	0	0	4.673			0	0	0	0	0			4.673	4.463
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	8	319	-320	0	0	8			8	0	0	0	8			0	0
5.	Sonstige Ausleihungen	3.776	362	-1.319	0	0	2.819			0	0	0	0	0			2.819	3.776
		43.846	3.628	-1.748	-194.13514	0	45.531			4.208	16.759	0	0	20.967			24.564	39.638
		5.780.405	175.824	-51.548	-1.549.804	0	4.354.876			4.673.717	141.299	-26.622	-1.128.367	3.660.026			694.849	1.106.689

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31.12.2023

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Anteil bei THD	Anteil unter TMD
I. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften				
TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH	Leuna	100,0	100,0	
A.J. Lenzen Mineralölhandelsgesellschaft mbH	Berlin	100,0	100,0	
BOU Verwaltungs GmbH	Berlin	94,9		100,0
Mineralölwerk Osnabrück GmbH	Osnabrück	94,9		100,0
TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH	Brunsbüttel	94,9		100,0
TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH	Berlin	94,9	94,9	
TotalEnergies Wärme&Kraftstoff Deutschland GmbH	Duisburg	94,9		100,0
PitPoint.DE GmbH	Berlin	94,9		100,0
TotalEnergies Charging Solutions Deutschland GmbH,	Berlin	94,9		100,0
II. Unternehmen, auf die die Equity-Methode angewandt wurde				
Mineralölverbundleitung GmbH	Schwedt	55,0	55,0	
III. In den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen				
TotalEnergies Ruhegeldkasse Deutschland GmbH	Berlin	100,0	100,0	
IV. Unternehmen die gemäß § 311 Abs. 2 HGB (mind. 20% Anteil) nicht nach der Equity-Methode konsolidiert werden				
Berlin Fuelling Service GbR	Berlin	23,7		25,0
DOW Pipeline GmbH & Co KG	Böhlen	20,0	20,0	
DOW Pipeline Verwaltungs GmbH	Böhlen	20,0	20,0	
MIDER Helm Methanol Vertriebs GmbH	Hamburg	50,0	50,0	
Tanklagergesellschaft Tegel GbR	Hamburg	23,7		25,0
TGK Tanklagergesellschaft Köln-Bonn GbR	Hamburg	23,7		25,0
THBG BBI GmbH	Schönefeld	36,3		38,3
Turbo Fuel Services Sachsen GbR	Hamburg	19,0		20,0
V. Sonstige Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB				
H2 Mobility Deutschland GmbH & Co. KG	Berlin	11,5		12,1

KONZERNLAGEBERICHT
der
TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	1
1.1. Geschäftsmodell	1
1.2. Gesamtwirtschaftliches und politisches Umfeld	1
1.3. Lage am Mineralölmarkt 2023	1
1.3.1. Rohöllieferungen	1
1.3.2. Deutsche Ölrechnung und Preisentwicklung	1
1.3.3. Verbrauch	2
2. Wirtschaftsbericht	2
2.1. Leistungsindikatoren	2
2.2. Ergebnis und Geschäftsverlauf	3
2.3. Ergebnis nach Steuern	3
2.4. Neutrales Ergebnis	5
2.5. Finanz- und Beteiligungsergebnis	5
2.6. Cashflow-Rechnung	6
2.7. Vermögens- und Kapitalstruktur	7
2.8. Gesetzliche Anforderungen	8
3. Lage der Geschäftsbereiche	8
3.1. Raffinerie	8
3.2. Marketing	9
3.2.1. Tankstellen	10
3.2.2. Handels- und Verbrauchergeschäft	10
3.2.3. Spezialitäten	11
3.2.4. Charging Solutions	11
3.3. Gesamtaussage	12
4. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	12
5. Chancen- und Risikobericht	12
5.1. Steuerungs- und Kontrollsysteme	12
5.1.1. Managementsysteme	12
5.1.2. Risikomanagement	13
5.1.3. Einsatz von Finanzinstrumenten	14

5.2. Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche	14
6. Prognosebericht	16
6.1. Prognosen der Geschäftsbereiche.....	17
6.2. Zusammenfassung	19
7. Konzernklärung zur Unternehmensführung.....	19

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsmodell

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH (THD) ist ein Teilkonzern des weltweit agierenden TotalEnergies Konzerns („Company“), der Energie produziert und vermarktet. Die Arbeit der THD teilt sich in die zwei Geschäftsbereiche Raffinage und Marketing auf. Zu dem Bereich **Raffinage** gehört die TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH (TRM) in Leuna.

Der Bereich **Marketing** beinhaltet die Geschäftsfelder Tankstellen, Handels- und Verbrauchergeschäft, Neue Energien sowie Spezialitäten und beschränkt sich im Wesentlichen auf die Aktivitäten der Gesellschaften TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH (TMD), TotalEnergies Wärme&Kraftstoff GmbH (TWK), TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH (TBD), TotalEnergies Charging Solutions Deutschland GmbH (TCSD), Mineralölwerk Osnabrück GmbH (MWO) und PitPoint.DE GmbH. Das Geschäftsfeld Tankstellen ist durch den Verkauf an Alimentation Couche-Tard Inc. (ACT) am 28.12.2023 eingestellt.

1.2. Gesamtwirtschaftliches und politisches Umfeld

Im Jahr 2023 befand sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in einem weiterhin krisengeprägten Umfeld. Obwohl die Inflation im Laufe des Jahres sank und der Anstieg der Lohneinkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt wurde, blieb die Erholung beim privaten Konsum bislang aus. Damit und durch die Belastung der globalen Krisen setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2023 um 0,3 % niedriger als im Vorjahr.¹

1.3. Lage am Mineralölmarkt 2023

1.3.1. Rohöllieferungen

Im Vergleich zum Jahr 2022 sanken die Rohöleinfuhren nach Deutschland um 12,6 % von 88,2 auf 77,2 Mio. Tonnen.²

1.3.2. Deutsche Ölrechnung und Preisentwicklung

Die deutsche Rohölrechnung von Januar bis Dezember 2023 fiel mit 45,2 Milliarden Euro um 15,7 Milliarden Euro niedriger aus als 2022. Der Grenzübergangspreis war für die Tonne Importrohöl mit 586,11 Euro (vorher 690,35 Euro) im Schnitt um 15,1 % niedriger.³

¹ ["Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland" - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Home/_inhalt.html)

² [BAFA - Energie - Amtliche Mineralöldaten Dezember 2023](https://www.bafa.de/BAFA/Energie/Amtliche_Mineraloel_daten/Dezember_2023) (Tabelle 2: Primäraufkommen von Rohöl aus Einfuhr und deutscher Förderung)

³ [BAFA - Energie - Amtliche Mineralöldaten Dezember 2023](https://www.bafa.de/BAFA/Energie/Amtliche_Mineraloel_daten/Dezember_2023) (Tabelle 3: Grenzübergangspreise der Einfuhr von Rohöl nach Ursprungsländern)

Im Jahr 2023 verzeichneten die Ölpreise und der Euro-/US-Dollar-Devisenkurs einige Schwankungen. Die Ölpreise sanken im Laufe des ersten Halbjahres leicht und erreichten im Juni ein Tief mit knapp 75 US-Dollar je Barrel. Sie stiegen wieder bis September auf 93 US Dollar je Barrel, um dann wieder zu sinken auf knapp 77 US-Dollar je Barrel Ende 2023.

Der Euro-Kurs stieg bis Anfang März auf 0,9478 US-Dollar, erreichte sein Tief Mitte Juli mit 0,8894, erholte sich wieder bis Anfang Oktober mit 0,9540 und endete 2023 bei 0,9045 US-Dollar (Ende 2022: 0,9328). Insgesamt sank der USD/EUR-Wechselkurs im Jahr 2023 um 3,51 %, der US-Dollar verlor damit an Wert im Vergleich zum Euro.⁴

1.3.3. Verbrauch

Der Mineralölverbrauch in Deutschland ist 2023 mit 130,4 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % gesunken.⁵

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Leistungsindikatoren

Nicht finanzieller Leistungsindikator:

Im Bereich Sicherheit ist sowohl innerhalb der TotalEnergies Company als auch bei den Wettbewerbern in der Mineralölbranche der sogenannte **TRIR** („Total recordable injury rate“) die Schlüsselkennziffer. Der TRIR errechnet sich aus der Gesamtzahl der „meldepflichtigen“ Unfälle dividiert durch die insgesamt geleisteten Arbeitsstunden und dann multipliziert mit einer Million. Erfasst werden dabei sowohl Unfälle von TotalEnergies-Mitarbeitern und auch von Mitarbeitern von Kontraktoren (sofern diese jährlich mehr als 100 Stunden im Auftrag der TotalEnergies-Company tätig sind). Der TRIR wird getrennt ermittelt für den Bereich Marketing und für die Raffinerie.

Weiter wird der Konzern über die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert:

Das **operative Ergebnis** bedeutet hier das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Der **CMO** (Capitaux mis en Œuvre bzw. eingesetztes Kapital) gehört mit dem operativen Ergebnis zu den Hauptindikatoren zur Rentabilitätsmessung, die in der TotalEnergies-Company verwendet und nach IFRS ermittelt werden. Der CMO misst, wie viel Kapital im Unternehmen für die Erwirtschaftung des operativen Gewinnes eingesetzt wird und berechnet sich wie folgt:

- langfristige Aktiva
- + Working Capital
- langfristige Rückstellungen

⁴ [USD nach EUR Wechselkursverlauf im Jahr 2023 \(exchange-rates.org\)](https://www.exchange-rates.org/)

⁵ https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2024/04/AGEB_Jahresbericht2023_20240403_dt.pdf

(Seite 14)

Das im CMO enthaltene Working Capital bzw. Netto-Umlaufvermögen ist dabei der Teil des Umlaufvermögens, der nicht zur Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten gebunden ist, sondern aktiv im Unternehmen im Produktions- und/oder Beschaffungsprozess „arbeiten“ kann. Das Working Capital stellt gleichzeitig den langfristig finanzierten Teil des Umlaufvermögens dar. Die Ermittlung und Steuerung über den CMO erfolgt getrennt für Marketing und die Raffinerie.

2.2. Ergebnis und Geschäftsverlauf

Die THD wies im Geschäftsjahr 2023 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von MEUR 1.640,5 aus (Vj. MEUR 899,7). Ohne Berücksichtigung des Ertrags aus der Entkonsolidierung TRD (MEUR 1.885,6) lag das operative Konzernergebnis in Höhe von MEUR 615,9 (Vj. MEUR 1.991,6) deutlich unter dem Jahr 2022. Der Umsatz des Geschäftsjahres betrug MEUR 17.102,7 (Vj. MEUR 20.463,3) und fällt damit um 16% niedriger aus als im Vorjahr.

Der Konzernabschluss der THD war im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen geprägt von dem Verkauf des Tankstellengeschäfts von der Tochtergesellschaft TotalEnergies Deutschland Marketing GmbH (TMD) an Alimentation Couche-Tard, Laval, Kanada (ACT). Die juristische Personengesellschaft TotalEnergies Retail Deutschland GmbH & Co. KG (TRD) wurde infolgedessen von der TMD am 27. Juni 2023 gegründet und am 04.10.2023 ausgegliedert. Der finale Verkaufspreis betrug MEUR 2.042,6. Mit dem Vollzug der Transaktion erfolgte die Entkonsolidierung der TRD zum 28. Dezember 2023. Hierdurch sind Vermögenswerte in Höhe von MEUR 880,8 und Schulden in Höhe von MEUR 723,8 Euro aus der Konzernbilanz abgegangen. Es wurde ein Veräußerungsgewinn in Höhe von MEUR 1.885,6 realisiert, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

2.3. Ergebnis nach Steuern

Die Darstellung der Ertragslage ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Ertragslage				
MEUR	2023	2022	Veränderung MEUR	%
Umsatzerlöse	17.102,7	20.463,4	-3.360,7	-16%
Bestandsveränderung	3,8	1,8	2,0	111%
Materialaufwand	-15.403,1	-17.460,1	2.057,0	-12%
Rohertrag	1.703,4	3.005,1	-1.301,7	-43%
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,5	2,3	0,2	9%
Sonstige betriebliche Erträge	1.982,3	163,3	1.819,1	1114%
Abschreibungen	-124,5	-122,6	-1,9	2%
Personalaufwand	-223,8	-223,6	-0,2	0%
Sonstiger Betriebsaufwand	-838,4	-832,8	-5,6	1%
Operatives Ergebnis	2.501,5	1.991,6	509,9	-26%
Finanz- und Beteiligungsergebnis	41,7	0,7	41,0	5603%
Ertragsteuern	-900,2	-1.085,5	185,3	-17%
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.643,0	906,9	736,1	-81%

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Konzernumsatz inklusive Energiesteuer und BEHG CO₂ Abgabe von MEUR 17.102,7 (Vj. MEUR 20.463,4) erzielt, welcher auf die folgenden Sparten entfiel:

	2023	%	2022	%
Umsatzerlöse	MEUR		MEUR	
<i>nach Sparten</i>				
Mineralölprodukte	15.329,4	89,6	18.656,5	91
Übrige	1.773,3	10,4	1.806,9	9
	<u>17.102,7</u>	<u>100,0</u>	<u>20.463,4</u>	<u>100</u>
<i>nach Regionen</i>				
Inland	14.734,7	86,2	17.458,9	85
Europäische Union	1.604,2	9,4	2.257,9	11
Übrige Länder	763,9	4,5	746,6	4
	<u>17.102,7</u>	<u>100,0</u>	<u>20.463,4</u>	<u>100</u>

Zu den übrigen Umsatzerlösen gehören u. a. das Shopgeschäft (MEUR 690,0) und die BEHG CO₂ Abgabe (MEUR 616,5). Die Veränderung der gesamten Umsatzerlöse i. H. v. -16 % ist hauptsächlich auf geringere Absatzmengen in allen Geschäftsbereichen und den Rückgang der Preisnotierungen zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist mit MEUR 15.403,1 (-11,8 % im Vergleich zum Vorjahr) gesunken bedingt durch die geringeren Aufwendungen für Rohöl (MEUR -573,1) und für Mineralölprodukte (MEUR -1.951,1), die im Wesentlichen auf den Rückgang der zugekauften Mengen basieren.

Der Rohertrag, ermittelt aus der Gegenüberstellung der Umsatzerlöse, der Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und den Materialaufwendungen, beläuft sich auf MEUR 1.703,4. Dieser fällt um MEUR 1.301,7 verglichen mit dem Rohertrag des Vorjahres (MEUR 3.005,1). Dies resultiert aus den einerseits gesunkenen Umsatzerlösen (MEUR -3.360,7) und andererseits geringeren Materialaufwand (MEUR -2.057) im Vergleich zu 2022.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um MEUR 1.819,1 gestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Verkauf des deutschen Tankstellennetzes an ACT (MEUR +1.885,7) sowie einem Rückgang der Erträge aus Weiterbelastung um MEUR -65,9.

Der Personalaufwand 2023 belief sich auf MEUR 223,8 (Vj. MEUR 223,6). Diese gleichbleibende Entwicklung ist zum einen auf gestiegene Löhne und Gehälter (MEUR +24,6) zurückzuführen. Aufgrund des Verkaufs des Tankstellennetzes wurde in 2023 eine Rückstellung für einen Sozialplan gebildet. Andererseits sind die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung im Jahr 2023 gesunken (MEUR -24,4). Dies resultiert aus den gesunkenen Aufwendungen für Pensionen.

Die größten Posten beim sonstigen betrieblichen Aufwand sind Lager- und Umschlagsposten, Reparatur- und Instandhaltungskosten und Rechts- und Beratungskosten. Er belief sich auf MEUR 838,3 (Vj. MEUR 832,8). Dies leichter Anstieg ist auf den höheren Rechts- und Beratungskosten (MEUR +4,2 vs. Vj.) zurückzuführen.

Das operative Ergebnis wird ermittelt aus der Gegenüberstellung der Umsatzerlöse und der Aufwendungen. Es stieg insgesamt auf MEUR 2.501,5 (Vj. MEUR 1.991,7) hauptsächlich bedingt durch die sonstigen betrieblichen Erträge aus Entkonsolidierung.

2.4. Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis ist die Differenz zwischen den neutralen Erträgen und den neutralen Aufwendungen, die nicht im Rahmen der eigentlichen Betriebstätigkeit angefallen sind und ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Neutrales Ergebnis

MEUR	2023	2022	Veränderung	
			MEUR	%
Erträge Auflösung Rückstellungen	21,5	17,7	3,8	21%
Erträge Abgang imm. und Sachanlagen	5,3	0,4	5,0	1381%
Erträge Abgang Finanzanlagen	0,5	0,0	0,5	100%
Periodenfremde Erträge	13,4	20,1	-6,7	-33%
Erträge Auflösung Wertberichtigungen Anlagenvermögen	0,7	0,1	0,6	859%
Erträge Auflösung Sonderposten	0,4	1,3	-0,9	-69%
Erträge aus Entkonsolidierung	1.885,6	0,0	1.885,6	100%
Erträge	1.927,3	39,5	1.887,8	4781%
Aufwand Abgang Sachanlagen	-2,4	-0,7	-1,7	229%
Aufwand Abgang Finanzanlagen	-3,0	0,0	-3,0	100%
Aufwand Zuführung Wertberichtigungen	-1,4	-2,6	1,2	-45%
Periodenfremde Aufwendungen	-12,6	-11,0	-1,6	14%
Aufwand	-19,4	-14,3	-5,1	36%
Neutrales Ergebnis	1.907,9	25,2	1.882,7	7477%

Die Erhöhung des neutralen Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr lag hauptsächlich an dem Ertrag aus der Entkonsolidierung der TRD (MEUR 1.885,6) bedingt durch den Tankstellenverkauf im Jahr 2023.

2.5. Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis stieg von MEUR 0,7 auf MEUR 41,7, welches aus den Zinsen und ähnlichen Erträgen von verbundenen Unternehmen resultiert. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung für die Beteiligung H2 Mobility Deutschland GmbH & Co. KG vorgenommen (MEUR 16,7).

2.6. Cashflow-Rechnung

Cashflow

	2023 MEUR	2022 MEUR
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1,5	0,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	140,5	1.790,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	696,1	-1.781,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-803,6	-8,0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-30,7	
Veränderung Finanzmittelfonds		1,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3,9	1,5

Der Finanzmittelfonds des Konzerns besteht aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Veränderung der innerhalb des französischen Mutterkonzerns angelegten liquiden Mittel wird innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit dargestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert aus den Ein- und Auszahlungen, die durch die betriebliche Tätigkeit entstehen. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus einem Rückgang des um den Entkonsolidierungsertrag bereinigten Ergebnisses vor Steuern sowie den höheren Ertragssteuerzahlungen.

Der positive Cashflow aus Investitionstätigkeit im Jahr 2023 resultiert vor allem aus den Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis von MEUR + 2.191,7 (Vj. MEUR 0,00). Darüber hinaus wird der Cashflow aus Investitionstätigkeit vor allem durch die Veränderung der Finanzmittelanlagen im Rahmen der künftigen Finanzdisposition generiert. Hier werden die Finanzmittelüberschüsse in den Cash Pool der TotalEnergies Treasury Belgium SA eingelegt. Die Auszahlungen für diese Finanzmittelanlagen im Jahr 2023 von MEUR -1.344,9 waren gegenüber Vorjahr (MEUR -1.613,1) geringer. Zudem waren Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen in Höhe von MEUR -150,7 (Vj. MEUR -168) zu verzeichnen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit MEUR -803,6 (Vj. MEUR -8,0) resultiert aus Ausschüttungen/Dividenden an Unternehmenseigner. Die Finanzierung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen durch die TotalEnergies Company.

Die verfügbare Liquidität des Konzerns spiegelt sich in den Forderungen aus Cash Pool wider, MEUR 3.623,8 (Vj. MEUR 2.278,8) angelegt bei der TotalEnergies Treasury. Die Gruppe war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus betrug die Kreditlinie des Konzerns bei externen Finanzinstituten MEUR 549, von denen MEUR 444,7 nicht genutzt wurden. Diese ungenutzte Kreditlinie bietet der Gruppe zusätzliche Flexibilität und Sicherheit, um unerwartete finanzielle Anforderungen zu bewältigen.

2.7. Vermögens- und Kapitalstruktur

MEUR	2023	Veränderung		
		2022 MEUR	%	
AKTIVA				
Immaterielle Vermögensgegenstände	20,1	54,6	-34,5	-63%
Sachanlagen	650,2	1.012,4	-362,3	-36%
Finanzanlagen	24,6	39,6	-15,1	-38%
Vorräte	500,1	537,6	-37,5	-7%
Kurzfristige Forderungen	4.732,7	3.085,7	1.647,0	53%
Übrige Aktiva	318,6	365,0	-46,4	-13%
	6.246,3	5.095,0	1.151,3	23%
Passiva				
Eigenkapital	2.790,7	1.953,7	837,0	43%
Rückstellungen	1.939,6	1.896,8	42,8	2%
Verbindlichkeiten	1.510,9	1.222,4	288,5	24%
Übrige Passiva	5,2	22,1	-16,9	-77%
	6.246,3	5.095,0	1.151,3	23%

Die Bilanzsumme des Konzerns THD stieg im Geschäftsjahr im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um MEUR 1.151,3 auf MEUR 6.246,3. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus einem gestiegenen Umlaufvermögen und dort vor allem aus den gestiegenen Forderungen im Verbundbereich.

Sachanlagevermögen

Der Rückgang des Sachanlagevermögens um 35,8 % resultiert aus dem Verkauf des Tankstellennetzes an ACT.

Vorräte

Die Vorräte zum Stichtag sanken um MEUR 37,5 auf MEUR 500,1 und wurden im Wesentlichen nach der LIFO-Methode bewertet. Die Veränderung der LIFO-Reserve von MEUR 615,2 auf MEUR 530,6 resultierte hauptsächlich aus der Bewertung von Fertigen Erzeugnissen und Waren. Die Reduzierung der Vorräte begründet sich u.a. im Rückgang der Bestände für Fertigprodukte, die im Rahmen des Tankstellenverkaufs veräußert wurden. Nicht-Rohöle und Nicht-Kraftstoffe wurden zum gleitenden Durchschnitt bewertet. Es ergab sich bei den CO₂ Zertifikaten eine Steigerung von MEUR +2,5 auf MEUR 98,5 im Jahr 2023.

Kurzfristige Forderungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war per 31. Dezember 2023 ein Anstieg von MEUR 349,2 auf MEUR 652,2 zu verzeichnen. Dieser beruht im Wesentlichen auf den ausgewiesenen Forderungen gegenüber ACT.

Die kurzfristigen Forderungen im Verbundbereich stiegen stark um MEUR 1.343,6 auf MEUR 4.064,9 aufgrund gestiegener liquider Mittel bei TotalEnergies Treasury bedingt durch den Tankstellenverkauf.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalquote des Konzerns THD stieg im Jahr 2023 aufgrund des hohen Konzernjahresüberschusses von 38,35 % auf 44,67 %. Die Eigenkapitalrentabilität stieg von 46,05 % im Vorjahr auf 58,77 % im Jahr 2023. Vorjahresergebnisausschüttungen an die Anteilseigner erfolgten in Höhe von MEUR 6,48.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Pensionsverpflichtungen für Pensionäre/Rentner auf einen externen Pensionsfonds übertragen. 2023 erfolgte keine weitere Auslagerung. Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um MEUR 0,8 auf MEUR 91,3 aufgrund leicht gestiegener Rechnungszinsen (1,83 %, Vj. 1,79 %).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen stiegen im Jahr 2023 um MEUR 363,7 auf MEUR 1.396,5. Die Veränderung war bedingt durch die erhöhten Rückstellungen für Ertragsteuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie des Energiekrisenbeitrags für fossile Energieunternehmen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betrugen 2023 MEUR 451,8 und sind im Vergleich zum Vorjahr um MEUR 321,8 gesunken. Dies resultiert vor allem aus dem Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um MEUR -316,2, bedingt durch den Verkauf des Tankstellennetzes an ACT.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten stiegen leicht gegenüber dem Vorjahr um MEUR 288,5 auf MEUR 1.510,9, was einerseits auf gestiegene Verbindlichkeiten im Verbundbereich (MEUR +289,4) und in den sonstigen Verbindlichkeiten (MEUR +77,1) zurückzuführen ist. Andererseits sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um MEUR -88,6. Weiterhin ist in den sonstigen Verbindlichkeiten die finale Preisanpassung aus dem Tankstellenverkauf an ACT in Höhe von MEUR 149 enthalten.

2.8. Gesetzliche Anforderungen

Im Jahr 2023 konnte der THD Konzern die gesetzlich geforderte Treibhausgasminierungs-Quote von -8 % erfüllen.

3. Lage der Geschäftsbereiche

TotalEnergies gelang es weiterhin, alternative Quellen zu russischem Rohöl zu nutzen, um die Versorgung weiter zu diversifizieren. Das angekündigte Vorhaben, bis spätestens Ende 2022 jeden Kauf von russischem Erdöl und russischen Erdölprodukten einzustellen, wurde eingehalten. Der im März 2023 geplante Verkauf des Tankstellennetzes wurde zum Jahresende abgeschlossen.

3.1. Raffinerie

Die TRM betreibt in Leuna eine der modernsten Raffinerien in Europa. Seit ihrer Inbetriebnahme im November 1997 stieg die jährliche Rohölverarbeitung von anfangs knapp 9 Mio. t auf durchschnittlich über 10 Mio. t. Die Raffinerie arbeitet auf höchsten Sicherheitsstandards. Jährlich werden für laufende Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen sowie Anpassungen an die sich verändernden Marktbedingungen nötige und wichtige Investitionen getätigt.

Seit Januar 2023 wird in der Raffinerie in Leuna ausschließlich sogenanntes alternatives Rohöl verarbeitet. Über die gesamte Laufzeit der Raffinerie, bis einschließlich März 2022, erfolgte die Versorgung nahezu 100-prozentig mit russischem Rohöl. Infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine wurde seit April 2022 dieser Versorgungsweg deutlich reduziert und gemäß der Terminkontrakte der Kauf von russischem Rohöl zum 31.12.2022 eingestellt.

2023 war das erste Jahr in dem die Rohölversorgung ausschließlich über Cargos mit alternativen Rohölen vom internationalen Markt erfolgte und gesichert wurde. Raffinerie intern waren die Fahrweisen der Anlagen, die Raffinerieprozesse, die Analysentätigkeiten zu prüfen, zu überarbeiten und zu optimieren. Dem logistischen Aufwand zur Sicherung der Versorgung, dem operativen Aufwand zur Einstellung der Fahrweisen und Prozessorganisation stehen die Kosten für die alternativen Rohöle und für die Cargo Versorgung gegenüber.

Als Ergebnis für den TRIR stand am Jahresende ein Wert von 0,98 (Vj. 0,00), was im Vergleich zur Prognose aus dem Vorjahr 2022, die einen leicht steigenden TRIR prognostizierte, darauf hinweist, dass diese Prognose nicht erfüllt wurde, da der TRIR deutlich gestiegen ist.

Das operative Ergebnis der Raffinerie lag mit MEUR 425 (Vj. MEUR 1.725) über der Prognose. Ursachen hierfür waren hauptsächlich die vorteilhafte Preisentwicklung und die damit verbundenen Margen. Der CMO der TRM verbesserte sich auf MEUR -83,0 (Vj. MEUR -196,9) und lag unter der Prognose für 2023.

Die verarbeitete Menge Rohöl von 9,5 Mio. t (Vj. 10,1 Mio. t) und die Umsatzerlöse von MEUR 7.722,6 (Vj. MEUR 9.865,8) entsprechen der Marktsituation in 2023.

Die Vermarktung der Produkte erfolgt fast ausschließlich durch die TMD und ihre Tochtergesellschaften. Dazu gehörten 3,8 Mio. t Diesel (Vj. 3,9 Mio. t), 2,4 Mio. t Ottokraftstoff (Vj. 2,7 Mio. t), 0,8 Mio. t Heizöl (HEL) (Vj. 1,1 Mio. t) und 462 kt Jet (Vj. 374 kt). Die Vermarktung von 452 kt Methanol (Vj. 576 kt) erfolgt durch die Raffinerie und ein Joint Venture Unternehmen.

3.2. Marketing

Im Jahr 2023 ereignete sich ein TRIR relevanter Unfall, so dass wir ab Februar bis zum Jahresende bei dem sehr niedrigen TRIR- Wert von 0,29 (Vj. 0,00) lagen. Dieser lag unter der Toleranzgrenze von 1,0 und damit innerhalb der Prognose für 2023. Unabhängig davon wurde weiter aktiv an der Umsetzung von Sicherheitsrichtlinien zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gearbeitet. Schwerpunkt blieben dabei die Bereiche Tankstellen und Tanklager und dabei besonders die für uns arbeitenden Kontraktoren. Hierbei insbesondere der Einsatz von Life Saving Checks (LSC). Die Umsetzung wird dabei mit Schlüsselkennzahlen kontrolliert und dokumentiert. Im Tankstellenbereich mit ca. 1.200 Tankstellen blieben wir sogar unfallfrei. Neu in die Betreuung durch den HSEQ Bereich aufgenommen wurde der Bereich TCSD.

Im Bereich Marketing lag das operative Ergebnis mit MEUR 240 (Vj. MEUR 308,9) deutlich über der Prognose. Sehr gute Margen aufgrund vorteilhafter Preisentwicklung im Tankstellen- und Bitumen Bereich waren unter anderem hierfür verantwortlich. Der CMO verbesserte sich deutlich auf MEUR -650,50 gegenüber dem Vorjahr (MEUR 101,8) und unterbot die Prognose deutlich.

3.2.1. Tankstellen

Die im März 2023 angekündigte Aufgabe des gesamten deutschen Tankstellennetzes wurde durch den Verkauf der Tochtergesellschaft TRD am 28.12.2023 umgesetzt.

Im Jahr 2023 übertrafen die Tankstellenabsätze die Budgetvorgaben. Das Volumen war geringer als erwartet, bedingt durch das geringere internationale Transportvolumen, die reduzierte Produktion und die vermehrte Arbeit im Homeoffice. Die Fuel Margen dagegen waren besser als erwartet, resultierend aus geringerer Kapazität der Raffinerie sowie einem hohen Bioergebnis.

Die Notierungen am Ölmarkt fielen bis Mitte des Jahres, stiegen von Juli bis September an und sanken anschließend wieder bis zum Jahresende. Es entstanden jedoch keine relevanten Margeneffekte, da die Preisänderungen in den Verkaufspreisen berücksichtigt wurden.

Die Shop-Ergebnisse erreichten nicht das Budget, was auf hohe Personal- und Logistikkostenanpassungen sowie verzögerte Lizenzgebührenaufzahlungen zurückzuführen ist.

Das Tankkartengeschäft verzeichnete im Jahr 2023 Absatzverluste gegenüber dem Vorjahr, welche vor allem aus dem leicht rückläufigen Transitverkehr resultieren.

Bei der Investitionspolitik lag der Schwerpunkt weiter auf dem Ausbau des Schnellladenetzes an Tankstellen.

Im Oktober 2023 wurde eine neu gebaute Tankstelle in Krefeld eröffnet.

Der Ausbau alternativer Kraftstoffe spielt weiterhin eine große Rolle. Das Angebot von AdBlue, sowohl für LKW als auch PKW, wurde weiter ausgebaut.

3.2.2. Handels- und Verbrauchergeschäft

Das Geschäftsergebnis im Handels- und Verbrauchergeschäft 2023 blieb hinter den Erwartungen und deutlich hinter dem Ergebnis 2022 zurück. TotalEnergies kauft seit 2022 keine Ölprodukte russischer Herkunft mehr, u.a. nicht von der für das Vertriebsgebiet der TWK wichtigen Raffinerie Schwedt. Das erschwert und verteuert den Einkauf der TWK. Der Markt der TWK ist geprägt von regionalen, mittelständischen Wettbewerbern, die auf OMR-Basis⁶ einkaufen. Das im Jahr 2023 negative Verhältnis von Platts zu OMR hat die Einkaufskonditionen der TWK weiter erschwert. Die TWK hat ihre Verkaufsmargen verteidigt, aber aus den oben genannten Gründen deutlich weniger Mengen verkauft als geplant.

⁶ OMR steht für Oil Market Report. OMR Notierungen beziehen sich auf Preisnotierungen und Analysen für Energie- und Rohstoffmärkte

3.2.3. Spezialitäten

Der Bereich Spezialitäten umfasst die Produkte Flugtreibstoffe, Schmierstoffe, Bitumen und Flüssiggase. Das operative Ergebnis des Bereichs Spezialitäten für 2023 lag erneut weit über den Prognosen, was auf sehr gute Ergebnisse im Bitumengeschäft, aber auch auf gute Leistungen im Schmierstoffgeschäft (trotz der schwächelnden Industrie in Deutschland) und auf hohe Margen durch sehr gut abgeschlossene Term Verträge im Sommer 2022 im Flüssiggasgeschäft zurückzuführen war.

Im Bitumengeschäft hat es nach dem Rekordjahr 2022 ein wiederum sehr gutes Ergebnis 2023 gegeben. Grund war ein stabiles, hohes Preisniveau im Bitumenmarkt bei einer gleichzeitig guten Entwicklung der Produktnotierungen auf der Einkaufsseite für Rohstoffe. Die Verkäufe ex Bitumenwerk Brunsbüttel brachten, durch den hohen Anteil an Spezialitäten im Produktmix, eine besonders gute Marge.

3.2.4. Charging Solutions

Die TotalEnergies Charging Solutions Deutschland GmbH (TCSD) wurde am 29.6.2022 als rechtliche Einheit gegründet. Das operative Geschäft inklusive der dazugehörigen Mitarbeiter wurde zum 01.10.2022 aus der TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH (TMD) in die neue Gesellschaft überführt, sodass die TCSD zum 01.10.2022 ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen konnte.

Nachdem das operative Geschäft sich zunächst auf den Verkauf von Ladestationen sowie damit verbundenen Abrechnungs- und Wartungsservices für B2B-Kunden im B2B-Fleet-Segment fokussierte, wurden immer mehr Projekte im Charge-Point-Operator-Segment initiiert. Im Rahmen des Projektes Berliner Modell wurden in der deutschen Hauptstadt etwa 90 Ladepunkte errichtet. Weitere Standorte an Supermärkten sowie an größeren Einkaufszentren wurden zusammen mit B2B-Partnern vorangetrieben, von welchen die ersten Inbetriebnahmen im Jahr 2024 erfolgen werden. Nach der Zuteilung von 3 Regionallosen für 1.100 Schnellladepunkte an die Muttergesellschaft TMD im September 2023 bereitet die TCSD seitdem intensiv den Roll-Out der zu errichtenden Ladeinfrastruktur vor. Im Dezember 2023 konnte der erste Lade-Hub am Nürburgring in Betrieb genommen werden.

Das operative Ergebnis im Jahr 2023 war auf Grund der erheblichen Kosten für Umstrukturierungen und Geschäftsaufbau weiterhin negativ. Der Ausbau des B2B-Fleet-Segmentes war mit erheblichen Verzögerungen verbunden, weshalb nicht nur die Kosten, sondern auch die Margen unter den ursprünglichen Erwartungen blieben. Aufgrund der starken Verzögerungen bei der Lieferung von Transformatoren und Ladesäulen sowie erhebliche Wartezeiten bei Netzanschlussanfragen konnte das Charge-Point-Operator-Segment nicht wie erwartet entwickelt werden.

Zum Ende des Jahres war es der TCSD möglich, den Stromzukauf durch einen Fixpreisvertrag besser abzusichern. Weitere Maßnahmen sind in Planung, um die durch unzureichende Absicherung im Stromzukauf verursachten Verzögerungen bei der Planung und Durchführung von Ladeinfrastrukturprojekten auf ein Minimum zu reduzieren.

Generell liegen vor allem in dem Ausbau des Charge-Point-Operator-Segments im Bereich des öffentlichen Ladens, das in Deutschland auf Grund der steigenden Zulassungszahlen für batteriebetriebene Fahrzeuge und öffentlicher Ausschreibungen seitens des Bundes sowohl im PKW- als auch im Schwerlastverkehr zunehmend an Bedeutung gewinnt, große Chancen für eine sehr positive Geschäftsentwicklung.

3.3. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2023 war durch die guten Ergebnisse sowohl im Marketing- als auch im Raffineriebereich geprägt. Das angestrebte Konzernergebnis wurde im Jahr 2023 deutlich übertroffen, hauptsächlich bedingt durch den Verkauf des Tankstellennetzes.

Der CMO für Marketing und für Raffinage verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr und der Prognose. Die Sicherheitsziele des TRIRs wurden sowohl im Marketing als auch in Raffinage entgegen dem Zielwert von 0 nicht erreicht.

4. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden auf Ebene der Konzernmutter TotalEnergies S.E. durchgeführt und sind in keinem der Geschäftsbereiche enthalten.

5. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsfelder von TotalEnergies sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Dabei sind jedoch für den TotalEnergies Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken bereits eingetretener oder künftiger Entwicklungen ersichtlich. Zur Absicherung von erkennbaren Risiken wurde ein Business Continuity Management (BCM) und einem Disaster Recovery Plan (DRP) entwickelt.

Die Company ist bestrebt, durch Akquisition zusätzlicher Kunden ihre Marktposition zu sichern bzw. auszubauen.

5.1. Steuerungs- und Kontrollsysteme

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihre möglichen Auswirkungen zu begrenzen, werden Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die der jeweiligen Größe und dem Geschäftsmodell der verschiedenen Bereiche entsprechen.

5.1.1. Managementsysteme

Das integrierte Managementsystem (IMS) der TotalEnergies Deutschland bestehend aus den Normen DIN ISO 9001:2015 Qualitätsmanagement, DIN ISO 14001:2015 Umweltmanagement, DIN EN ISO 50001:2018 Energiemanagement und DIN EN ISO 45001:2018 Arbeitssicherheitsmanagement wurde im externen Überwachungsaudit 2023 bestätigt.

Die Zertifikate für die TMD und die Tochtergesellschaften TBD und TWK wurden entsprechend erteilt.

Das Integrierte Managementsystem der TRM wurde, in Übereinstimmung mit den Normen DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 4001:2015, DIN EN ISO 50001:2018 und DIN ISO 45001:2018, im Jahr 2023 im Überwachungsaudit als normenkonform bewertet. Die Arbeitsgruppe Produktkonformität, zur Diskussion von Themen zur Produktqualität, wurde regelmäßig durchgeführt.

Das Raffinerielabor hat erfolgreich die Akkreditierung des Labors nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 aufrechterhalten können.

Zur nachhaltigen Reduzierung der CO₂ Emissionen, die in der kurzfristigen Planung fest verankert und für langfristige Planung sehr genau definiert sind, wurde bereits in den Vorjahren eine CO₂-Roadmap erstellt, die der Entwicklung der Zukunftsprojekte mit neuen Vorgaben und Herausforderungen angepasst wird.

5.1.2. Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements reagiert TotalEnergies regelmäßig auf die sich verändernde Risikolandschaft. Hierbei werden die Risiken der Gesellschaft in regelmäßigen Abständen systematisch analysiert, qualitativ bewertet und priorisiert. Außerdem wird dabei auf die möglichen Auswirkungen, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und den Grad der Beherrschung eingegangen.

Die möglichen Auswirkungen werden anhand von drei Kategorien bewertet

- Auswirkungen auf Sicherheit und Umwelt
- Auswirkungen auf die Reputation
- finanzielle Auswirkungen

Risikomanagement bezeichnet alle Tätigkeiten, die darauf ausgerichtet sind, Risiken frühzeitig und systematisch zu erfassen, zu steuern und zu überwachen. Neben bereits vorhandenen Risiken sind damit durch das Risikomanagement auch geplante Maßnahmen und Entscheidungen zu betrachten, speziell im Hinblick auf durch diese möglicherweise verursachten zukünftigen Risiken. Der Begriff umfasst zudem die nachvollziehbare und regelmäßige Identifikation von neuen Risiken, deren Analyse und Bewertung, die Implementierung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen und deren Kontrolle sowie die regelmäßige Berichterstattung und die fortlaufende Überwachung der Risiken.

Die Ausgestaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems bei der TotalEnergies erfolgt auf Grundlage der internen Unternehmensvorgaben (Risk Mapping Methodology, Governance Framework, Anweisungshandbuch zum Risikomanagement), sowie der externen Vorgaben des DIIR Revisionsstandards Nr. 2, der aus den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikomanagementsystem in Deutschland abgeleitet ist.

Grundsätzlich umfasst die Risikoidentifikation und -erfassung die methodische Ermittlung aller für die Aufgaben und Ziele relevanten Risiken.

Eine Risikoinventur wird regelmäßig durchgeführt, um neue oder im Umfang wesentlich veränderte Risiken früh zu erkennen. Die Identifikation der Risiken erfolgt dabei dezentral durch die jeweiligen Fachbereiche im Rahmen des Risk Mapping Prozesses. Die Koordinierung, Umsetzung und Dokumentation erfolgen hingegen durch den Bereich Governance und interne Kontrollen. Es wird auf eine angemessene Strukturierung und Konsolidierung von Risiken konsistent abgezielt. Zudem werden Interdependenzen zwischen verschiedenen Risiken bei der Bewertung berücksichtigt (z. B. geht das Risiko von Image Schäden in der Öffentlichkeit / bei Stakeholdern mit dem Fraud-Risiko einher). Die Steuerungsmaßnahmen orientieren sich an der Risikostrategie und können die Risikovermeidung (Einstellung bzw. Unterlassung von Aktivitäten), Risikoübertragung (Lieferanten, Kunden, Kapitalmarkt, Versicherungen), Risikoreduktion (markt- oder prozessorientierte Maßnahmen) oder Risikoakzeptanz zum Ziel haben. Sie setzen bei den Risikoauswirkungen (Impact), bei der Eintrittswahrscheinlichkeit (frequency of oc-

curance) oder bei beiden Größen an und sind darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensziele erreicht werden und der Fortbestand nicht gefährdet wird.

5.1.3. Einsatz von Finanzinstrumenten

Die Absicherung des Wechselkursrisikos im Tagesgeschäft für Transaktionen in US-Dollar erfolgt über den Zu- und Verkauf von Devisen auf Ziel oder Spot bei der TotalEnergies Trading S.A., Genf/Schweiz, oder durch Derivate, die bei der Bank gesichert werden. Weitere Finanzinstrumente, über die gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB zu berichten wäre, werden nicht eingesetzt.

5.2. Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz haben im Konzernmanagement und bei den Mitarbeitern höchste Priorität. Das Risiko von Unfällen bei Straßen- und Bahntransporten sowie bei der Arbeit in Lagerstätten für Mineralöle wird durch eine Reihe von Maßnahmen, wie Schulungen und Sensibilisierung der Mitarbeiter (z. B. Fahrsicherheitstrainings, Sicherheitskampagnen, betriebliches Gesundheitsmanagement), permanente Überprüfung der technischen Anlagen sowie genaue Sicherheitsanweisungen für unsere Kontraktoren, minimiert.

Von der Öffentlichkeit wird das Verhalten von Unternehmen in Fragen der Ethik und Nachhaltigkeit vermehrt wahrgenommen. Es ist für den Konzern unerlässlich, dass das unternehmerische Handeln mit ethischen sowie gesetzlichen Regeln übereinstimmt. Um die Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten vertrauensvoll zu betreiben, wird der sichere Umgang mit sensiblen Daten vorausgesetzt.

Risiken, die durch den anhaltenden Ukraine Krieg existieren, werden kontinuierlich analysiert und entsprechend entgegengewirkt sowohl für die Raffinerie als auch für Marketing:

Marktrisiko und Chance:

TotalEnergies gelang es weiterhin, alternative Quellen zu russischem Rohöl für die Versorgung Europas aufzutun und somit die Versorgung zu diversifizieren. Das angekündigte Vorhaben, bis spätestens Ende 2022 jeden Kauf von russischem Erdöl und russischen Erdölprodukten einzustellen, wurde erfolgreich im Jahr 2023 weiterhin umgesetzt und wird auch zukünftig beibehalten. Die Versorgung ist nach Auffassung des Managements weiterhin gesichert.

Durch die sich verändernde Versorgungssituation durch den anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikt wird davon ausgegangen, dass weiterhin die Zukaufspreise, die Energiekosten und die Logistikkosten aber auch die Marktpreise stark beeinflusst werden. Demzufolge würden sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe, die Verbindlichkeiten, die Umsatzerlöse und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verändern und können starken Schwankungen unterliegen. Durch die veränderte Versorgungssituation ist die Auswirkung auf THD schwierig einzuschätzen, stellt jedoch keine Bestandsgefährdung der Gesellschaft dar.

Operative Risiken: Es wird weiter intensiv an alternativen Versorgungsmöglichkeiten gearbeitet, z. B. Cargo Lieferungen vom internationalen Markt über Ölterminals an der Ostsee. Dies sind weiterhin herausfordernde logistische Aufwendungen, die sich sowohl organisatorisch als auch kostenmäßig niederschlagen werden.

Politische/Regulatorische Risiken: Die strikte Einhaltung der derzeitigen und zukünftigen europäischen Sanktionen wird vom Management absolut priorisiert. Hierzu ist ein umfangreicher Due Diligence Prozess etabliert worden, um diesen Risiken rechtzeitig zu begegnen und rechtzeitig zu reagieren.

Unabhängig vom Ukraine Konflikt ergeben sich Risiken auf der Beschaffungsseite für den Konzern aus den Preisschwankungen bei Rohstoffen und Mineralölprodukten und der sich hieraus für den Konzern ergebenden Margen mit finanziellen Auswirkungen.

Im Folgenden wird kurz auf Chancen und Risiken für ausgewählte Konzernbereiche eingegangen. Alle Geschäftsbereiche unterliegen Marktrisiken wie Änderungen von Preisen und der Wettbewerbssituation, die Einfluss auf die Ergebnisse haben. Trotz der verschiedenen branchenbedingten sowie aus dem gesetzgeberischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld resultierenden Risiken, bestehen für die TotalEnergies-Company auch Wachstumschancen oder Möglichkeiten, die erreichten Marktpositionen in den verschiedenen Segmenten zu stabilisieren:

Die TRM arbeitet weiter an ihren Nachhaltigkeitsambitionen zusammen mit Industriepartnern und kommunalen Energieversorgern. Die Produktionskapazität wird mehr und mehr durch logistische Einschränkungen, u.a. durch Arbeiten am Streckennetz der DB eingeschränkt.

Nach langer und medial breiter Diskussion ist seit Verabschiedung des Gebäudeenergiegesetz Ende 2023 klar, dass die Ölheizung eine Rolle im deutschen Wärmemarkt behält. Das reduziert die Unsicherheit in einem schrumpfenden Heizölmarkt. TWK stellt sich dem wettbewerbsintensiven Umfeld mit mehreren Maßnahmen: durch die Strategie „Marge über Menge“, den Kauf von weiteren Kundenstämmen und die Kontrolle der Fixkosten. Mit dem Ausbau des Vertriebs per externem Call Center sichert die TWK den von den Kunden geschätzten telefonischen Kontakt trotz zurückgehender Mitarbeiterzahl.

In Reaktion auf ein von der Deutschen Umwelthilfe erwirktes Gerichtsurteil vermarktet die TWK seit Mai 2023 ihr CO₂-kompensiertes Thermoplus-Heizöl nicht mehr. Das ist ein Rückschlag und Risiko für die Strategie „Net zero emission 2050“. Der Verkauf des deutschen TotalEnergies-Tankstellennetzes an ACT könnte mittelfristig ein Risiko für das aktuelle Geschäft der TWK bedeuten. Dieses Risiko bezieht sich insbesondere auf den Belieferungsvertrag für Adblue an den Tankstellen. Außerdem besteht ein Risiko eines höheren Anteils für TWK an der Umlage der Kosten der Muttergesellschaft.

Größere Investitionen in den Ausbau des deutschen Straßennetzes durch den Bund in den kommenden Jahren sollten Chancen für den Bitumenabsatz der TBD sichern. Leider wird die Umsetzung in Planung und Ausführung bei den Behörden dauerhaft durch den Fachkräftemangel beeinträchtigt.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine führt weiter dazu, dass TBD kein Rohöl russischen Ursprungs mehr einsetzt. Der Wegfall dieses Rohstoffs ist mit alternativen Versorgungen kompensiert worden. TBD wird auch im Jahr 2024 wieder ein wichtiger Marktteilnehmer im deutschen Markt und zusammen mit den Schwestergesellschaften der TotalEnergies ein zuverlässiger Lieferant von hochwertigen Bitumenprodukten im europäischen Ausland sein.

Generell liegen vor allem in dem Ausbau des Charge-Point-Operator-Segments im Bereich des öffentlichen Ladens, das in Deutschland auf Grund der steigenden Zulassungszahlen für batteriebetriebene Fahrzeuge und öffentlicher Ausschreibungen seitens des Bundes sowohl im PKW- als auch im Schwerlastverkehr zunehmend an Bedeutung gewinnt, große Chancen für eine sehr positive Geschäftsentwicklung.

Cyberisiko und Chance: Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung unserer Geschäftsprozesse birgt sowohl erhebliche Risiken als auch Chancen. Cyberkriminalität stellt eine der größten Bedrohungen für die Informationssicherheit dar und kann zu erheblichen finanziellen Verlusten, Reputationsschäden und rechtlichen Konsequenzen führen.

Angesichts der ständig wachsenden Komplexität der Bedrohungslandschaft ist es unerlässlich, robuste Sicherheitsmaßnahmen zu implementieren und kontinuierlich zu aktualisieren.

Der Ausfall von IT-Systemen kann zu Störungen des Geschäftsbetriebs führen. Die THD schätzt die Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der eingesetzten IT-Systeme sowie die Vertraulichkeit und Integrität der Daten als hoch ein. Den IT-Risiken wird durch die ständige Überwachung aller Systeme sowie durch Schutzmaßnahmen mittels einer eigenen IT Abteilung entgegengewirkt.

Gleichzeitig bietet die Auseinandersetzung mit Cyber Risiken auch die Möglichkeit, unsere Sicherheitsinfrastruktur zu stärken und innovative Lösungen zu entwickeln. Durch Investitionen in moderne Technologien und Schulungsprogramme für Mitarbeiter können wir nicht nur unsere Abwehrmechanismen verbessern, sondern auch das Vertrauen unserer Kunden und Partner gewinnen. Eine proaktive Cyberstrategie kann somit nicht nur Risiken minimieren, sondern auch als Wettbewerbsvorteil in einem zunehmend digitalisierten Markt fungieren.

6. Prognosebericht

Die dargestellten Einschätzungen für den künftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Chancen und Risiken, welche die erwarteten Marktbedingungen und die Wettbewerbssituation im Planungszeitraum bieten und wurden auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen (Marktanalysen, Erfahrungswerte, Börsennotierungen) getroffen.

6.1. Prognosen der Geschäftsbereiche

Allgemeine Prognose

Das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung hat die Umgestaltung der deutschen Energieversorgung zum Ziel: Weitgehende Treibhausgasneutralität soll bis voraussichtlich 2045 erreicht werden. Dieses Ziel bedeutet insbesondere für den Verkehrssektor eine grundlegende Neugestaltung, welche sich heute schon in der Gesetzgebung widerspiegelt.

Im Jahr 2023 hat die TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH seine THG-Minderungsverpflichtung von 8%, die für Inverkehrbringer von Otto- und Dieselmotorkraftstoffen gilt, deutlich übererfüllt. Im Jahr 2024 lag der CO₂-Preis bei 45 €/t CO₂, während er im Jahr 2025 auf 55 €/t CO₂ ansteigt. Auch im Jahr 2025 sind weiterhin Jet und Spezialprodukte von der CO₂-Bepreisung betroffen.

Bereich Raffinerie

Priorität für die Raffinerie ist und bleibt das sichere Betreiben der Anlagen mit hoher Verfügbarkeit zur Gewährleistung und Fortsetzung der Belieferung der Kunden.

Der Bereich Raffinerie erwartet zukünftig, dass die Toleranzmarke von 0 beim TRIR nicht überschritten wird. Gleichzeitig wird ein Rückgang des operativen Ergebnisses und ein deutlicher Anstieg des CMO prognostiziert. Im Jahr 2024 lag das operative Ergebnis der Raffinerie um 63 % unter dem Vorjahresergebnis. Für 2025 wird weiterhin ein stark sinkendes Ergebnis bei leicht sinkendem CMO erwartet.

Im Jahr 2024 stand für die Raffinerie ein Intermediate Shutdown an, wofür die Planung in allen Bereichen bereits im Jahr 2023 starteten und alle verfügbaren Ressourcen aktiviert wurden.

Perspektivisch schreiten die Arbeiten an den strategischen Projekten der Raffinerie voran. Die TRM hat ambitionierte Klimaziele für das Jahr 2030 festgelegt und möchte ihre CO₂ Emissionen (Scope 1 und 2) um 70% gegenüber 2018 reduzieren. Dies soll dabei helfen die Wettbewerbssicherheit langfristig zu sichern.

In der Langzeitplanung der Raffinerie wurden neben einer großen Anzahl Energieeffizienzprojekte folgende CO₂-Minderungsprojekte betrachtet: Fernwärmeprojekte (Implementierung eines integrierten und nachhaltigen Energiesystems), Verwendung von erneuerbarem Wasserstoff in den Prozessen der Raffinerie, sowie u.a. die Verwendung biogener Einsatzstoffe zur Herstellung von Bioprodukten.

Die Inflation bleibt weiterhin als ergebnisbeeinflussendes Thema, sowohl im Bereich der Energiekosten als auch bei den Arbeitskosten bestehen.

Bereich Marketing

Zukünftig geht der Bereich Marketing für das Jahr 2025 davon aus, die Toleranzmarke von 1,0 beim TRIR nicht zu überschreiten.

Für Marketing lag das operative Ergebnis im Jahr 2024 um 64% unter dem Vorjahresergebnis. Für 2025 wird mit einem weiterhin deutlich sinkenden operativen Ergebnis und einem leicht steigenden CMO gegenüber 2024 gerechnet.

Die Versorgung wird in Deutschland durch die Raffinerie Leuna sichergestellt. TMD behält die Ladestationen außerhalb der Tankstellen (Lade-Hubs), den Wasserstoffvertrieb und den Großhandel mit Kraftstoffen. Auch nach dem Verkauf des Tankstellennetzes an ACT versorgt TotalEnergies für mindestens 5 Jahre die Tankstellen mit Kraftstoffen. Die Versorgung des Tankstellennetzes bringt TMD Stabilität und Kontinuität.

Der Schmierstoffbereich erwartet stabile Einkaufspreise, jedoch einen weiterhin rückläufigen Markt bei Automotive-Schmierstoffen. Aufgrund der schwachen Prognosen für die deutsche Industrie sind auch die Aussichten für Industrieschmierstoffe entsprechend verhalten.

Das Unternehmen verfolgt weiterhin das Ziel die Transformierung von TotalEnergies in ein Multi-Energie-Unternehmen und entspricht dem Ziel, 2050 CO₂-Neutral zu werden. Insbesondere will TotalEnergies den Verkauf von Erdölprodukten bis 2030 um 30 % senken.

TWK rechnet mit besseren Einkaufskonditionen und günstigerem Verhältnis Platts zu OMR. Das wird es erlauben, einen Teil der Mengenverluste aus 2023 und 2024 zurückzugewinnen.

Die Bitumensaison 2024 übertraf die Erwartungen, obwohl das Geschäft wie in den Vorjahren stark durch Änderungen in der wettbewerbsorientierten Vergütung beeinflusst wurde, die auf den Krieg in der Ukraine und das Importverbot für russisches Rohöl zurückzuführen sind. Dieser Importstopp beeinflusst Bitumenpreise und somit die Durchführung von Straßenbauprojekten. Der Wettbewerb wird auch durch die anhaltenden Importe von Bitumen verzerrt, das aus russischem Rohöl gewonnen und zu niedrigeren Preisen verkauft wird. Die Inflation wirkt sich ebenfalls auf die Umsätze aus, obwohl sich der Markt für die Dachdeckerarbeiten im ersten Quartal wieder auf das Niveau aus dem Jahr 2022 erholt hat. Schließlich bleiben Unsicherheiten über die Zukunft des Standorts Schwedt und die mögliche starke Reduzierung der Bitumenproduktion bestehen.

Die stetige Entwicklung und Einführung neuer Produkte soll TBD wettbewerbsfähig und zukunftssicher machen. TBD setzt auf Innovationen im Bereich der Langlebigkeit von Bitumen und plant ferner die Einrichtung einer eigenen Photovoltaikanlage, um den Energiebedarf künftig mit CO₂-neutraler Sonnenenergie zu decken.

Die TCSD forciert den Ausbau von Ladeinfrastruktur in Deutschland durch eigene Investitionen. Der Verkauf von Fahrstrom im Charge-Point-Operator-Segment wird sich auf Grund der Stabilisierung der Strommärkte positiv entwickeln. Durch weitere staatliche Förderungen, sowie hohe Investitionssummen in immer größere Ladeinfrastrukturprojekte, plant die TCSD spätestens für das Jahr 2027 ein positives Nettobetriebsergebnis mit anschließendem starkem Anstieg desselben, auf Grund des zu erwartenden starken Marktwachstums.

Sehr vielversprechende Entwicklungen in den kommenden Jahren ergeben sich aus dem Roll-Out und den Betrieb der Ladeinfrastruktur im Rahmen des Deutschlandnetzes. Weiterhin geht die Kooperation mit der REWE Group ihrer ersten Inbetriebnahme im Supermarktsegment entgegen. Viele weitere Standorte werden folgen.

Die Bundesregierung erklärte wiederholt das Ziel von 15 Mio. batteriebetriebenen PKW für das Jahr 2030 und von 1 Mio. öffentlich zugänglichen Ladepunkten. Zu erwarten sind weitere Förderprojekte und öffentliche Ausschreibungen, um dieses Ziel zu erreichen.

Der Verkauf des Tankstellennetzes der TotalEnergies an den franco-kanadischen Konzern Alimentation Couche Tard stellt auch die TCSD vor bedeutsame Herausforderungen, die jedoch mit dem Aufbau von 100%-E-Lade-Hubs für PKW und E-Trucks sowie Kooperationen im B2B-Segment bewältigt werden können.

6.2. Zusammenfassung

Insgesamt wurde für 2024 für den TRIR ein Ziel von 1,0 gesetzt, was nicht erfüllt wurde. Das operative Ergebnis in 2024 lag deutlich unter dem operativen Ergebnis von 2023, blieb jedoch weiterhin deutlich positiv und im unteren dreistelligen Millionenbereich. Ursächlich für den Rückgang des operativen Ergebnisses waren vor allem der Wegfall der Erträge aus dem Verkauf des Tankstellengeschäfts und die sich daraus ergebenden deutlich geringeren Margen im Bereich Marketing. Hauptsächlich im Marketingbereich wird nach dem Verkauf der Tankstellen mit deutlich sinkenden Umsätzen gerechnet, u.a. durch den Wegfall des Shopgeschäfts. Für 2025 wird im Vergleich zu 2024 zwar weiterhin ein deutlich sinkendes Ergebnis bei einem weiterhin rückläufigen CMO prognostiziert, dennoch wird insgesamt ein positives Ergebnis für das Jahr 2025 erwartet. Beim TRIR wird weiterhin an dem Ziel von 1,0 festgehalten.

Die Anstrengungen, die Unfälle zu minimieren, werden weiter konsequent durchgeführt.

Auch zukünftig reagiert TotalEnergies zeitnah auf die Geschehnisse im anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikt und trifft entsprechende Maßnahmen. Die Versorgungssituation sieht die THD als weiterhin gesichert an.

Die Inlandsnachfrage nach Mineralölhauptprodukten wird langfristig insgesamt rückläufig sein. Die Rohölmargen werden auch weiterhin unter Druck stehen und bedeutenden Schwankungen unterliegen.

7. Konzernklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 36 GmbHG hat sich die Geschäftsführung bis 2023 ein Mindestziel für den Frauenanteil von 0 % in der Geschäftsführung gesetzt, da diese nur von zwei Personen besetzt wird. In der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde ein Mindestziel für den Frauenanteil von 20 % gesetzt.

Die Zielgröße für die Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr erfüllt. Bei der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde die Zielgröße im Berichtsjahr mit 32 % ebenfalls erfüllt.

Gemäß § 36 GmbHG hat sich die Geschäftsleitung bis 2025 ein Mindestziel für den Frauenanteil von 0 % in der Geschäftsführung sowie 30 % in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung gesetzt.

Berlin, 31. März 2025

Christian Cabrol

Thomas Behrends



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.